

Donnerstag 23.10.2008

Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie
Vorsitz: J. Junglas

09:00 h: *Jürgen Junglas, Bonn:*

Du lässt Dich geh'n - aber der Nowak lässt mich nicht verkommen!

09:45 h: *Wilma Wirtz-Weinrich, Bonn:*

Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen im Internet/Chat - Gefahren durch "sexuelle Verwahrlosung"?

10:30 h Kaffeepause

10:45 h Vorstellung der folgenden Workshops

11:00 – 12:30 h parallel:

Norbert Berg, Frederike Trautmann, Bonn:

Frühe Intervention bei Traumaopfern

Wilma Wirtz-Weinrich, Anke Voßhenrich, Bonn:

Umgang mit Sexualität und "sexueller Verwahrlosung" in der Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen

12:30 – 14:00 h Pause mit Imbiss

14:00 h: *Gerhard Lauth, Köln:*

Verantwortungsübernahme von Eltern über Jugendliche

14:30 h: *Ingo Franke, Bonn:*

Die "Kinderschutzgruppe"

15:00 h: *Petra Walger, Köln:*

Ist das Konzept der Früherkennung bei juvenilen Psychosen Fürsorge?

15:30 h Kaffeepause

15:45 h Vorstellung der folgenden Workshops

16:00 – 17:30 h parallel:

Martina Ibsch, Susanne Ricken, Inga Abels, Königswinter:

Ordnung - Unordnung - Vermüllung. Ausdruck der persönlichen Individualität?

A. Schmitz-Petzchen, C. Liertz, A. Wagner, Bonn:

Frühe Hilfen für Kinder psychisch kranker oder süchtiger Eltern

Franz Söder, Bonn:

Akzeptanz dissozialen Verhaltens in der Jugendkultur

05.10.2008

Freitag 24.10.2008

Psychiatrie und Psychotherapie
Vorsitz: R. Schwarz

09:00 h: *Reiner Schwarz, Köln:*

Psychodynamik der Verwahrlosung

09:30 h: *Christoph Schürmann, Bonn:*

Schüler verweigern den Schulbesuch! - Was tun?

10:00 h: *Rolf Tüschen, Bonn:*

Die Familie des Ödipus - ein gerontopsychiatrischer Problemfall

10:30 h Kaffeepause

10:45 h Vorstellung der folgenden Workshops

11:00 – 12:30 h parallel:

Armin Claus, Köln:

Tiere im Kontakt mit verwahrlosten oder von Verwahrlosung bedrohten Jugendlichen

Reiner Schwarz, Köln:

Verwahrloste in Therapie und Beratung

Karoline F. Spiske, Bonn:

Verwahrlosung bei Suchterkrankten

12:30 – 14:00 h Pause mit Imbiss

Udo Schmitz, Bonn:

Adipositas - Eine moderne Form der Verwahrlosung?

Tobias Wustmann, Halle/Saale:

Verwahrlosung, Vermüllung und Horten

Bertram von der Stein, Brigitte Klein, Köln:

Hinter der Fassade der Normalität. Frühe Nazierziehung der Großeltern, elterliches Abwehrverhalten und Verwahrlosung und Dissozialität bei den Enkeln

15:30 h Kaffeepause

15:45 h Vorstellung der folgenden Workshops

16:00 – 17:30 h parallel:

Marita Halfen, Bonn:

Sozialarbeit mit von Verwahrlosung bedrohten alten Menschen

Bertram von der Stein, Brigitte Klein, Köln:

Verwahrlosungstendenzen hinter der Fassade kleinbürgerlicher Moral

Rolf Tüschen, Bonn:

Seelische Verwahrlosung - Triebchicksale im Alter

Anschließend um 18:00 h **-Buffetempfang-**

19:00 Uhr: Mitgliederversammlung

GESELLSCHAFT FÜR ALLGEMEINE PSYCHOTHERAPIE E.V.

Samstag 25.10.2008

Psychosomatik und Psychotherapie
Vorsitz: G. von Müller

09:00 h: *Detlef Hover, Stuttgart:*

"Sexuelle Verwahrlosung" im Dritten Reich

09:30 h: *Jürgen Vogt, Köln:*

Zur Psychologie des Kochens und Essens

10:00 h: *Winfried Schmidt, Hövelhof:*

Kann im Strafvollzug der Verwahrlosung entgegen gewirkt werden?

10:30 h Kaffeepause

10:45 h Vorstellung der folgenden Workshops

11:00 – 12:30 h parallel:

Hartwig Wennemar, Marienheide:

Hospitalismus im Alter

Ernstbernard Rosen, Bonn:

"Ohne Liebe ist alles Nichts!"

Winfried Schmidt, Hövelhof:

Strafvollzug und Verwahrlosung

12:30 – 13:00 h Pause mit Imbiss

13:00 - 15:00 h

Anne M. Lang, Bonn:

Über die Konsequenzen von Interesse und Empathie, Ignorieren und Vernachlässigen

Bernhard Wegener, Berlin:

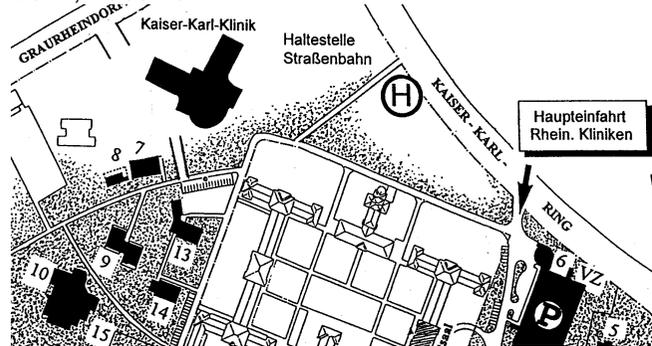
Psychiatrischer Verwahrlosungsbegriff und soziale Dis-/Inkrimination

Abschluss Fishbowl, mit gemeinsamer Evaluation



Tagungsort:

Rheinische Kliniken Bonn, Kaiser-Karl-Ring 20, 53111
Bonn, Haus 10



Anreise mit der Bahn:

Ab Bonn-Hauptbahnhof mit der Linie 61 Richtung Auerberg
bis Haltestelle Rheinische Kliniken

Hotels:

- 34 – 39,50 €: Hotel Baden, Graurheindorfer Str. 1, Tel. 02 28 96 96 80
- ab 51,00 €: Römerhof (Hotel garni), Römerstr. 20, Tel. 02 28 60 41 80
- ab 58,00 €: CJD-Gästehaus, Graurheindorfer Str. 149, Tel. 02 28 98 96 – 0, Fax: 02 28 98 96 1 11, e-mail: cjd.bonn@cjd.de
- ab 68,00 €: Hotel ibis, Vorgebirgstr. 33, Tel. 02 28 7 26 60, Fax 02 28 7 26 64 05, www.ibishotel.com
- ca. 121, 00 – 154,00 € Auerberg Galerie Hotel, Kölnstr. 360-364, 53117 Bonn

Büchertisch:

Heidelberger Kongressbuchhandlung Auer & Ohler GmbH, www.kongressbuchhandlung.de, Fon 06220-914882, Fax 06220-914883

Kontaktbüro:

Kaiser-Karl-Ring 20, D-53111 Bonn:
Fon 0228 551 2587, Fax 0228 551 2673;
EMail j.junglas@lvr.de; www.psychoforum.de

Fortbildungspunkte:

Für die Tagung werden von der Ärztekammer Nordrhein 18 Fortbildungspunkte bescheinigt (werden von der Psychotherapeutenkammer anerkannt).

Die öffentliche Meinung scheint eindeutig: Verwahrlosung greift um sich! 10 bis 20 % der Kinder seien verwahrlost, melden die Medien. Ein alter Labeling-Begriff scheint wieder en vogue zu sein. Rudi Dutschke hatte noch eine Antwort auf den Vorwurf, er sei "verlaust": Die Herrschenden versuchten so Minderheiten an den Rand der Gesellschaft zu drücken, meinte er.

In der Psychotherapie gibt es den Begriff des Menschen "auf niedrigem Strukturniveau". Er zeigt die Angst und die Hilflosigkeit, die Mitmenschen mit Problemen bei uns hervorrufen, wenn wir aufgefordert sind, Ihnen psychischen Beistand zu leisten.

Psychotherapie für Verwahrloste gibt es nicht! Aber Wohlstandsverwahrloste schon. Die mittelstandsorientierte, bürgerlich verankerte Psychotherapie kann sich aus ethischen Gründen Verwahrlosungsproblemen nicht verschließen.

Welche Antworten finden PsychotherapeutInnen und PsychiaterInnen auf verwahrloste Alte, verwahrloste psychisch Kranke und gesellschaftliche Strukturen, die zu verwahrlosen scheinen?

Gilt die alte Effizienzformel der Psychotherapiewirkungsforschung: "Wer hat dem wird gegeben" mit der Ergänzung, "Wer nichts hat, bekommt nichts!"?

Oder verdrängen wir nur unsere eigenen Verwahrlosungstendenzen und die Angst, unter verwahrlosenden Umweltbedingungen mit zunehmenden Alter selbst zu verwahrlosen?

Vielleicht sollten wir helfen, ein Missverständnis zu klären: Verwahrlosung ist nicht selbstverschuldet und schicksalhaft, sondern könnte ein Indikator für psychische Überforderung, psychische Belastung und psychische Störung sein, der wir effektive Therapien in Psychotherapie und Psychiatrie entgegensetzen können!

Tagungsgebühr

(einschl. Pausensnacks und Buffetempfang):

- Gesamttagung 130 € (Stud. 80 €)
- Tageskarte 50 € (Stud. 30 €)
- Halb-Tageskarte 30 € (Stud. 20 €)

(Ermäßigung nur bei Vorlegen entsprechender Bescheinigung)

Verbindliche Anmeldung:

Name, Vorname	Titel, Beruf
PLZ, Ort	Straße
Tel. Fax	eMail
Den Teilnehmerbeitrag von€ habe ich auf das Konto der GAP Nr. 11704301 bei der Sparkasse KölnBonn (BLZ 370 501 98) überwiesen	
Ort, Datum	Unterschrift

-Programmänderungen vorbehalten-

vierzehnte



RHEINISCHE ALLGEMEINE
PSYCHOTHERAPIETAGE

www.raptage.de

Lieben oder verwahrlosen?!



23. bis 25. Oktober 2008, Bonn

Veranstalter: **gap-ev.**

GESELLSCHAFT FÜR ALLGEMEINE PSYCHOTHERAPIE E.V.

und Rheinische Kliniken Bonn, Kinder- und Jugend-
Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
in Kooperation mit der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen des
Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen

Tagungsleiter:

Dr. med. Jürgen Junglas, Diplom-Psychologe



Berufsverband
Deutscher
Psychologinnen
und Psychologen e.V.

